Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1819)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1819

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655184

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomisch = und Astrologische

Calender = Practica,

auf das Jahr Christi 1819.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal ist für dießmal eingegangen den 22sten Christmonat des vorigen Jahrs, um 0 Uhr 53 Min. Vormittags, da die Sonne im Thierkreis den Anfang des Steinbock = Zeichens erreichte. — Es dürfte sich folgende Witterung ereignen.

Das Jahr und der Jenner nimmt einen heitern Anfang; in der Folge fällt viel Schnee; die Mitte des Monats ist abwechselnd; und die letzte Hälfte desselben könnte mehr unfreundlich als angenehm ausfallen.

Was du nicht ändern kannst, mußt du geduldig leiden,
Und was gefährlich scheint, so gut als möglich meiden.

Zu Anfang des Hornungs findet sich heitere Luft ein, die aber bald wieder getrübet wird; die Mitte des Monats hat viel Sonnenschein; dann fällt wieder Schnee, und zuletzt giebts Regenwetter.

Ein Narr meint, jedermann soll seine Narrensachen
Bewundern, und mit ihm darüber herzlich lachen.

Der März ist in seinen ersten Tagen unfreundlich, in der Folge durch mehrere Tage angenehm; die Mitte bringt viel Regen mit sich; und eben so unangenehm ist auch der Ausgang.

Was man mit Recht besitzt, nur sparsamlich geniessen,
Schmeckt besser, als vollauf bey beissendem Gewissen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal fängt dießmal an den 21sten März um 11 Uhr 10 Min. Vormittag, beym Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders. Von den drey dazugehörenden Monaten ist folgende Witterung zu vermuthen:

Der Anfang des Aprils ist heiter; dann kommen trübe und regnerische Tage; die Mitte des Monats wird abwechselnd, die folgende Tage meistens angenehm und die letzten des Monats naß seyn.

Begünstigt dich das Glück, so wirst du Freunde finden,
Doch ihre Treue wird, mit deinem Glück verschwinden.

Der May ist in seinen ersten Tagen feucht; in der Folge zeigt sich bis gegen die Mitte des Monats lieblicher Sonnenschein; auch nachher giebt es wieder schöne Frühlingstage, zuletzt aber viel trübes Gewölke.

Was viel Bewunderung im ersten Blick erreget,
Kommt unbedeutend vor, wenn man es recht erwäget.

Der Brachmonat tritt ein mit schöner warmer Witterung; auch in der Mitte des Monats ists meistens sehr schön; in der Folge stellen sich einige regnerische Tage ein, und zuletzt wieder Sonnenschein.

Das Glück begünstigt oft den allerdümmsten Tropf;
Darum verlaß dich nicht auf deinen klugen Kopf.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal wird dießmal seinen Anfang nehmen den 22sten Brachmonat, Morgens um 8 Uhr 37 Min.; zu welchem Zeitpunkt die Sonne im Thierkreis das Zeichen des Krebses erreicht. Die Witterung dieses Quartals wird vermuthlich folgende seyn:

Der Heumonat fängt an mit unfreundlicher Witterung; die folgenden Tage sind gewitterreich; um die Mitte des Monats stellen sich sehr warme Tage ein; und schön ist die Witterung bey des Monats Ausgang.

Der allerstärkste Trost in Widerwärtigkeiten
Ist, daß man hoffen darf, es folgen beßre Zeiten.

So wie im Anfang des Augstmonats, welcher schöne Witterung hat, so auch in der Folge und in des Monats Mitte, giebt es meistens sehr warme und helle Tage; auch schließt sich der Monat mit Sonnenschein.

Was nicht zu richten ist durch Bitten und Flattiren,
Wird doch zu stand gebracht durch Schenken u. Spendiren.

Die ersten Tage des Herbstmonats sind etwas unfreundlich; in des Monats Mitte herrscht sehr liebliche Witterung; nachher wird's abwechselnd, und zuletzt stellen sich minder freundliche Tage ein.

Verblendet von Begier nach Geld und Ehrentitel,
Bedient man sich oft auch unerlaubter Mittel.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal geht dießmal ein den 23sten Herbstmonat, Abends um 10 Uhr 34 Minuten, da die Sonne in ihrer Abweichung gegen Mittag bis zu dem Anfang des Waagzeichens kommt. Diese Jahreszeit dürfte folgende Witterung haben:

Der Weinmonat beginnt mit neblichter Luft; die folgenden Tage sind meistens trübe und regnerisch; in der Mitte des Monats kommen mehrere heitere Tage; am Ende desselben ist die Witterung feucht.

Weil Zag- und Frechheit dir gleich hinderlich seyn kann,
So fange dein Geschäft frisch ohne Frechheit an.

In den ersten Tagen des Wintermonats ist die Luft feucht und trübe, bald nachher wird es frostig; hierauf folgt angenehmer Sonnenschein; mit Abwechslung von Schnee und Regen endiget sich der Monat.

Wo du kannst mit Geduld die rechte Zeit abwarten,
So fallen dir gewiß noch vortheilhafte Karten.

Der Christmonat hat anfänglich dunkle Witterung; auch von den nachherigen Tagen läßt sich nichts angenehmeres versprechen; des Monats Mitte bringt Schnee und sein Ausgang ist trübe.

Getrost in Ungemach, nicht stolz in guten Tagen,
Macht, daß man beydes kann, wie sich geziemt, ertragen.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr sechs Finsternissen, nämlich vier an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber in Europa nur das Ende der einen Mondfinsterniß sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine kleine Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 25sten zum 26sten März; folglich bey uns unsichtbar.

Die zweyte ist eine Mondfinsterniß, den 10ten April zwischen 1 und 3 Uhr Nachm., die bey uns nicht bemerkt werden kann.

Die dritte ist eine kleine Sonnenfinsterniß den 24sten April um die Mittagsstunde, aber wegen der zu starken nördlichen Breite des Mondes in Europa unsichtbar.

Die vierte ist eine aus gleicher Ursache unsichtbare Sonnenfinsterniß den 19ten Herbstmonat, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittag.

Die fünfte ist eine Mondfinsterniß den 3ten Weinmonat, wovon aber in unsern Gegenden nur das Ende sichtbar seyn wird. Ihr Anfang ist um 2 Uhr 5 Min. Nachm.; das Mittel um 3 Uhr 53 Min. und das Ende, bey Aufgang des Mondes, um 5 Uhr 41 Min. Die Grösse ist 19 ½ Zoll südlich.

Die sechste ist eine Sonnenfinsterniß, den 19ten Weinmonat, Morgens zwischen 3 und 6 Uhr, kann aber bey uns nicht bemerkt werden.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Von Gottes unermeßlicher und unermüdeter Huld, und von seiner unbegrenzten Weisheit läßt es sich immer, mithin auch von diesem Jahr erwarten, daß er das Land, das Er uns zum Wohnplatz für dieses Leben angewiesen und bestimmt hat, in Ansehung unsrer nothwendigsten zeitlichen Bedürfnisse, wenn auch nicht im überschwänglichen Ueberflusse, doch wenigstens in dem Maaße segnen werde, daß Menschen und Vieh ihre hinlängliche Nahrung erlangen. Geniessen wir die mannigfaltigen Früchte, die Gott uns aus dem reichen Schooß der Erde nehmen läßt, mit Mäßigkeit und einem zum Wohlthun geneigten Herzen, so werden wir immer genug, und mehr als genug haben. Dann darf uns vor Mißwachs und Theurung, auch für das gegenwärtige Jahr nicht bang seyn.

Von den Krankheiten.

Mag die Stellung der Planeten beschaffen seyn, wie sie will, ihr Einfluß auf die Gesundheit des Menschen ist nie so auffallend, daß man gewisse besondere ansteckende Krankheiten denselben zuschreiben dürfte. So läßt sich mit der höchsten Wahrscheinlichkeit, nicht bloß vermuthen, sondern erwarten, daß auch dieses Jahr nicht ohne allerley Krankheiten vorübergehen werde; so wie man mit Zuverläßigkeit annehmen kann, daß Mangel an Diät, und allerley Gesundheit-störende Mittel unter den Menschen ihre natürlich-schädlichen Einflüsse auf die Gesundheit und das Leben derselben zu allen Zeiten, auch im gegenwärtigen Jahre, haben werden.

Von dem Krieg und Frieden.

Eben so wenig läßt sich aus den Aspekten der Planeten vorher verkünden, ob dieses oder jenes Land werde Frieden geniessen, oder mit Krieg heimgesucht werden; so wie man auch nicht aus den politischen Anscheinen sicher voraussehen kann, was die Folgen der gegenwärtigen Verfügungen seyn dürften. Wir wollen auch dießmal für unser Land die Hoffnung fassen, daß der Genuß des glücklichen Friedens ihm fernerhin ungestört werde zu Theil werden.

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1819.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre	5768
Die griechische Kirche zählt	7327
Die Hebräer zählen	5579
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4112
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1233
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1748

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babilonischen	3992
„ Persischen	2355
„ Griechischen	2146
„ Römischen, unter Julius Cäsar	1867

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	519
„ Rußischen	98
„ Oestreichischen	16

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4026	Böhmen	725
Dännemark	2387	Preussen	119
Spanien	4004	Beyder Sicilien	73
England	2883	Bayern	14
Frankreich	1395	Würtemberg	14
Ungarn	1212	Sachsen	13

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	807
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	546
Nach dem ersten Schweizerbund	511

Seit den vier grossen Siegen für die Freyheit

Bey Morgarten	504	Bey Sempach	433
— Laupen	481	— Näfels	431

Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	21
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	439
„ „ der Buchdruckerkunst in Maynz	379
„ „ des Papiermachens in Basel	349
„ „ der Fernglläser	210
Nach der Entdeckung von Amerika	328
Nach der Reformation	302
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	42
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3946
„ „ „ der Stadt Zürich	3799
„ „ „ der Stadt Rom	3771
„ „ „ der Stadt Bern	629
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	119
Güldene Zahl oder Mondszirkel	15
Epactæ oder Mondszeiger	4
Sonnenzirkel	8
Römer Zinszahl	7
Sonntags-Buchstaben	C.

Zwischen Weihnachten und Hrn. Faßnacht sind 3 Wochen 2 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist der Jupiter.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	Nördl.
Stier	Nördl.
Zwillinge	Nördl.
Krebs	Nördl.
Löw	Nördl.
Jungfrau	Nördl.
Waag	Südl.
Scorpion	Südl.
Schütz	Südl.
Steinbock	Südl.
Wasserm.	Südl.
Fische.	Südl.

Der Neumond	●
Das erste Viertel	☽
Der Vollmond	☀
Das letzte Viertel	☾
Monds Aufsteigen	☽
Monds Absteigen	☾
Vormit. v. Nachmit. n.	
Baden, Schröpfen	♨
Gut Aderlassen	✠
Schröpf. u. Aderl.	♨ ✠
Mittelm. gut Aderl.	✠
Gut Purgieren	⊕ ○

Augen-Arzneyen	◎
Gut Kind. entwöhnen	♟
Haar abschneiden	✂
Gut Säen ✠ Ackern	♆
Bauholz fällen	⚒

Die sieben Planeten.

♄	Saturnus.
♃	Jupiter.
♂	Mars.
☉	Sonne.
♀	Venus.
☿	Merkurius.
☾	Mond.

Aspekten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Triangelschein	△
Geviertelschein	□
Fünftelschein	⚹
Sechstelschein	⚺
Drachenhaupt	☊
Drachenschwanz	☋
☽ Apog. am weitesten von der Erde.	
☽ Perig. der Erde am nächsten.	

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit ♄ oder ♂ in ☌, □ oder ☍ stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu urtheilen ist.

1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit

2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.

3 Roth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.

4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.

5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.

6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht

7 Schwarzschäumig, kalte Flüß.

8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.

9 Blau Blut, Milzschwachheit.

10 Grün Blut, hitzige Galle.

11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.

12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös Aderlassen, der Mensch verliert die Farb.
2 Tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
3 - - man wird leicht contract oder lahm.
4 - - gar bös, verursacht den jähen Tod.
5 - - macht das Geblüt schweinen.
6 - - gut, benimmt das böse Geblüt.
7 - - bös, verderbt den Magen und Appetit.
8 - - bringt keine Lust zu essen und trinken.
9 - - man wird gern beißig und krätzig.
10 - - man bekommt flüßige Augen.
11 - - gut, macht Lust zu Speis und Trank.
12 - - man wird gestärket am Leib.
13 - - bös, schwächt den Magen, wird undäuig.
14 - - man fällt in schwere Krankheiten.
15 - - gut, stärket den Magen, macht Appetit.
16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles.
17 - - hingegen der allerbeste, man bleibt gesund
18 - - gar gut, nützlich zu allen Dingen.
19 - - bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit
20 - - thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
21 - - gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr
22 - - fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
23 - - stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
24 - - wehret den bösen Dünsten und Angst.
25 - - für das Tropfen, und giebt Klugheit.
26 - - verhütet böse Fieber und Schlagflüß.
27 - - gar bös, ist der jähe Tod zu besorgen.
28 - - gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
29 - - gut und bös, nachdem einer eine Natur hat
30 - - bös, verursacht hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♈ und ♋ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnweh ist gut schräpfen im ♏ und ♐. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbader bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird: es befördert auch den Schlaf.